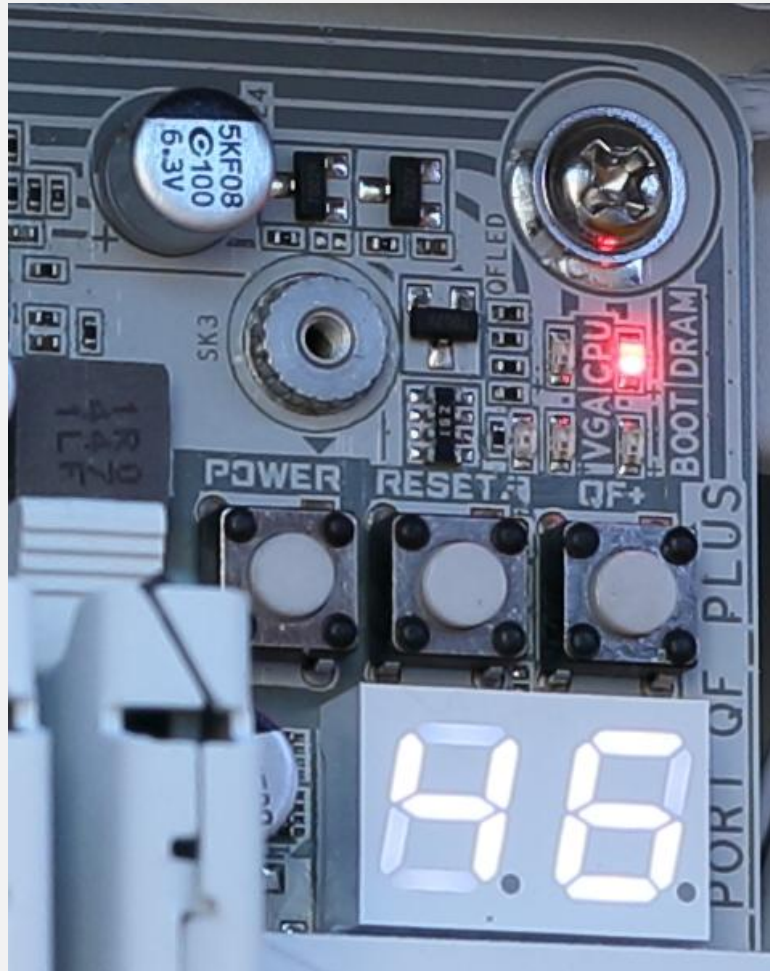


# AMI BIOS

## Diagnose-LEDs



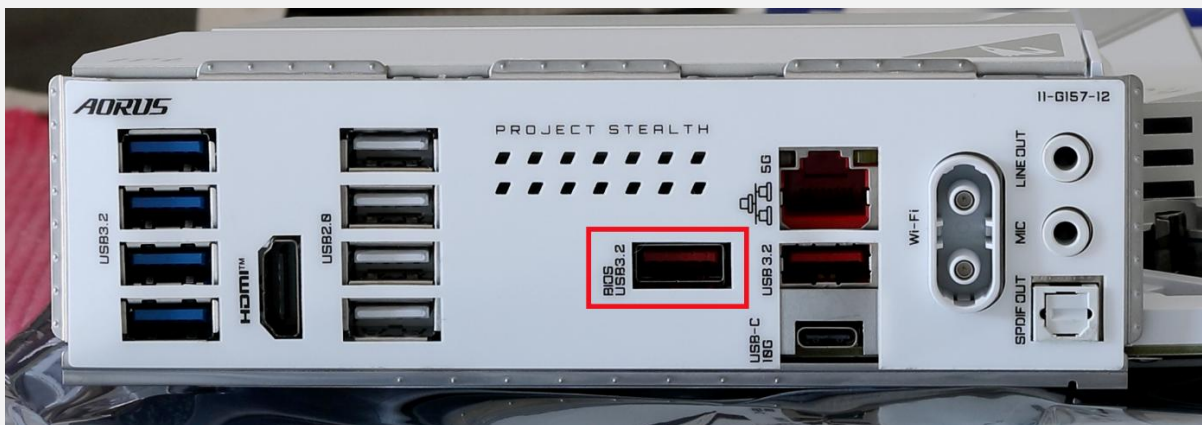
Der Start der LED-Dioden läuft immer im gleichen Muster ab.

1. CPU
2. DRAM
3. VGA
4. Boot

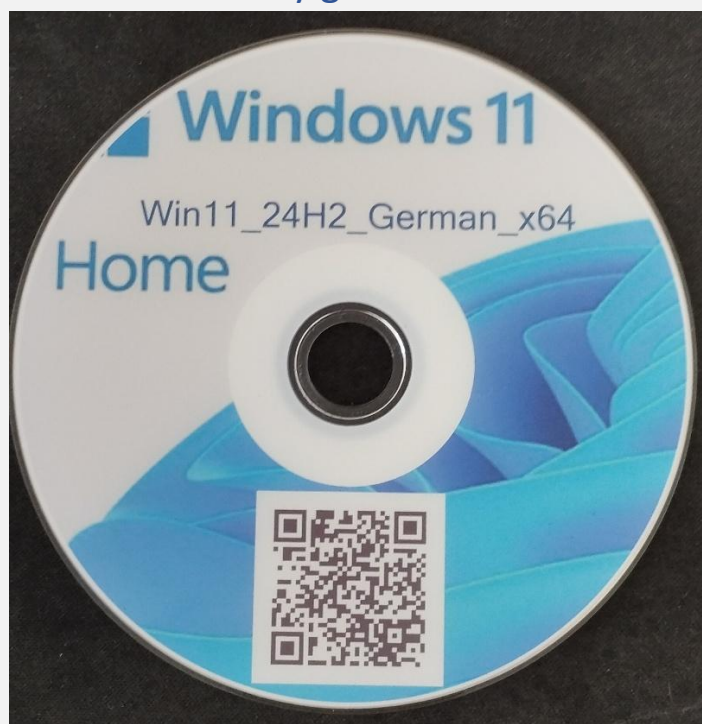
Als erstens überprüft das System, ob ein Prozessor richtig installiert wurde. Nach wenigen Sekunden, wechselt die rote LED von CPU nach DRAM. Dieser Schritt kann etwas länger dauern, da alle 4 DDR RAM Kanäle auf vorhandene, richtig eingesteckte Hardware überprüft wird und keine Beschädigung vorliegt.

Anschließend wird überprüft, ob eine Grafikkarte per PCIe 4.0, besser resp. neuere Generation PCIe 5.0 angeschlossen wurde. Ist dies nicht der Fall, wird der interne HDMI-Anschluss überprüft bzw. ob die integrierte CPU-Grafik (OnBoard) gültig ist. Ist alles gültig und korrekt angeschlossen, wird der eigentliche Bootvorgang geladen.

Erst dann lässt sich das BIOS per Delete Taste aufrufen. Andernfalls lässt sich das System nicht starten. Danach kann das neue Betriebssystem, ob Linux, Win11 und Co. über den BIOS-USB Anschluss mittels USB-Stick oder BluRay Laufwerk installiert werden.



Ich bevorzuge jedoch meine eigenen ISO-Dateien, die ich zuvor auf BluRay gebrannt hatte.



Sollte eine neue BIOS-Version vorhanden sein, kann dies für eine Installation bis zu 20 Min. in Anspruch nehmen. Also nicht schon nach 5 Minuten den Stecker ziehen, das könnte zu weiteren Schäden führen und das Mainboard unbrauchbar machen!

Falls die Rote LED nach dem POST-Vorgang → Power-On-Self-Test nicht erlischt, deutet dies auf einen Fehler hin! Je nachdem bei welcher Bezeichnung 1 - 4 die LED stecken bleibt, kann ein Fehler nicht ausgeschlossen werden. Dies deutet meistens auf eine Inkompatibilität dessen Komponenten hin. Bitte hierzu im Benutzerhandbuch des Mainboards nachlesen, welcher Bus-Steckplatz mit der CPU zusammengeslossen wurde.

Falls ihr 4 DDR-RAM verbaut habt und die rote LED hier stehen bleibt, solltet ihr 3 RAM's entfernen und nur mit einer DDR-RAM Module (vermutlich in DDR5\_A2 Slot einstecken, steht im Benutzerhandbuch) den neu zusammen gebauten PC starten.


\* Recommended Memory Configurations:

	DDR5_A1	DDR5_A2	DDR5_B1	DDR5_B2
1 Module	--	✓	--	--
2 Modules*	--	✓	--	✓
4 Modules*	✓	✓	✓	✓

(" ✓ " = Installed, "--" = No Memory)  
(" \* " = Recommended Dual Channel Memory Configurations)

Bitte die M.2 ebenfalls beachten! Eine gültige Bezeichnung auf dem Mainboard wäre somit M2A\_CPU, andernfalls kann das System die M.2, DDR-RAM oder VGA nicht erkennen und bleibt somit beim POST-Vorgang stecken.

Bei einer „Erst-Installation“ eines neuen PC's, wurden logischerweise noch keine Treiber für das Mainboard installiert. Erst nach einer erfolgreichen Chipsatztreiber-Installation, werden weiteren Komponenten erkannt und dementsprechend im Gerätemanager aufgelistet!

 **kleiner Hinweis:**

Damit es beim BIOS resp. **Power-On-Self-Test** nicht zu vermeintlichen Fehlern kommt, sollte das System vorläufig nur mit einer DDR-RAM Module (siehe hierzu gültige Angaben im Benutzerhandbuch für Slot) bestückt werden. So wie der interne HDMI-Anschluss (sofern vorhanden) auf der Rückseite des Mainboards, also dem I/O Panel verwendet werden sollte.

*Die weiteren Hardware-Komponenten können danach immer noch installiert werden. Der POST-Vorgang, kann dadurch beschleunigt und unnötige Fehler, wie falscher Slot verwendet, ausgeschlossen werden!*

Um ein BIOS-Flash für **Gigabyte-Mainboard** durchführen zu können, reicht es die [Ende]-Taste beim Systemstart zu drücken. Dabei wird das Q-Flash-Utility direkt gestartet.



Autor: © [Enrico Baumann](#)